

Guter Vorsatz für das neue Jahr

Über 250 Angebote in der Freiwilligenbörse

Wenn man über die persönliche Bilanz im Jahr 2016 nachdenkt, kommt man vielleicht zum Schluss, dass man sich genug engagiert hat – persönlich und im Beruf. Oder „etwas fehlt“, um das Gefühl zu haben, die eigene Zeit sinnvoll verbracht zu haben. Vielleicht kommt der Gedanke, sich zusätzlich ehrenamtlich zu engagieren? Der Jahreswechsel bietet die Chance, sich über Getanes und Erreichtes zu freuen, aber auch um sich über neue Ziele und Wege bewusst zu werden.

In Mannheim gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich aktiv in die Stadtgesellschaft einzubringen: Bei „Buddy gesucht“ kann man eine Patenschaft für einen Flüchtling übernehmen, ihm oder ihr Mannheim zeigen, ins Kino gehen oder ihn oder sie mit ins Fußballtraining nehmen. Das ist nicht nur eine tolle Möglichkeit, um Mannheim „neu“ zu entdecken und Sachen auszuprobieren, die man selbst vielleicht noch nicht gemacht hat, sondern auch, um neue Kulturen und Freunde kennenzulernen. Neben den ganzen Freizeitaktivitäten geht es natürlich

darum, Deutschkenntnisse zu vermitteln. Falls man sich als „Buddy“ engagieren möchten, gibt es weitere Informationen zum Angebot der Youngcaritas in der Online Freiwilligenbörse unter www.mannheim.de/freiwilligenboerse.

Weitere 251 Angebote öffnen die Türen zum bürgerschaftlichen Engagement für Kinder und Jugendliche, für ältere Menschen, für die Umwelt, zum Beispiel als Grünpatin oder Grünpate, im Tierschutz und mehr. Falls Interessierte nicht alle 252 Angebote „durchsurfen“ möchten, bietet sich der Besuch der offenen Sprechstunden beim ehrenamtlichen Team der Machmit-Freiwilligenbörse an.

Die Beratung findet jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr und jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im Rathaus E5 in Zimmer 15 statt. Die Ehrenamtlichen sind erfahren und vertrauenswürdig. Wer Interesse hat, ist aufgerufen, alle Möglichkeiten, die die Freiwilligenbörse im Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen bietet, zu nutzen, um sein Lieblingsehrenamt zu finden. (red)

„Gemeinsam über Grenzen wachsen“

Nächster Baukulturvortrag am 14. Dezember

Der nächste Vortrag der Reihe Baukultur des Baukompetenzzentrums der Stadt Mannheim findet am Mittwoch, 14. Dezember, um 19 Uhr, im Nationaltheater, Lobby Werkhaus, Mozartstraße 9, statt. Dirk Lohaus, stellvertretender Geschäftsführer und Projektleiter der IBA

Basel, erläutert, wie die Internationale Bauausstellungen in Basel den gemeinsamen Nutzen von Projekten über Grenzen hinweg umsetzt und so der Region zu mehr Dynamik verhilft. Der Vortrag läuft unter dem Titel „IBA Basel - Gemeinsam über die Grenzen wachsen“. (red)

Gewinnbringende Kooperation

OB vergibt Stipendien am Hochschultag



OB Dr. Peter Kurz (links) mit den Stipendiaten Vitali Knutas und Jennifer Yeboah.

FOTO: THOMAS TRÖSTER

In seiner Festansprache „Hochschulen – Standortfaktor aus Sicht einer Stadt“ verdeutlichte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Vorteile einer Stadt mit 28.000 Studierenden. „Hochschulen sind nicht nur ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für unsere Stadt und für die Fachkräftegewinnung der Unternehmen, sie sind auch eine wichtige Größe für die Dynamik, das Wissen und den Innovationsgrad unserer Stadtgesellschaft“.

In seiner Begrüßung hatte der Rektor der Hochschule Mannheim Prof. Dr. Dieter Leonhard neben der wichtigen Aufgabe der Innovationsförderung auch auf den Auftrag seiner Hochschule für die Vermittlung von Werten wie Toleranz und Achtung der Menschenwürde aufmerksam gemacht. Die Bedeutung der Hochschulen für die Willkommenskultur und die Internationalität war auch Oberbürgermeister Dr. Kurz ein wichtiges Anliegen: „Internationale Studierende beleben unsere Gesellschaft und sind in unserer Stadt willkommen“, so

Oberbürgermeister Dr. Kurz. Als Beispiel für das vorbildhafte ehrenamtliche Engagement der Studierenden nannte er das Projekt „We are students“, eine studentische Initiative für Flüchtlinge an der Hochschule Mannheim. Ehrenamtliches Engagement ist auch ein wichtiges Kriterium bei der Verleihung der „Mannheim-Stipendien“ des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim. Dr. Kurz übergab die Stipendien an Jennifer Yeboah von der Fakultät für Sozialwesen und Vitali Knutas von der Fakultät für Gestaltung. „Die Mannheim-Stipendien sind für uns ein wichtiges Symbol für die Kooperation mit der Hochschule Mannheim“, so der Oberbürgermeister. Insgesamt wurden am Hochschultag neun Preise von Unternehmen, Institutionen und Persönlichkeiten sowie 31 Deutschlandstipendien an Studierende und Absolventen verliehen. Allen Stiftern und den Preisträgern sprach der Rektor seinen ausdrücklichen Dank aus. (red)

Voneinander Lernen

Forum Behinderung dient Austausch und Vernetzung



Ursula Frenz (rechts) beim gesamtstädtischen Behindertenforum.

FOTO: MARIA SCHUMANN

Seit vielen Jahren findet in größeren Abständen ein gesamtstädtisches Forum Behinderung statt, das dem Informations- und Meinungsaustausch dient. Bei dem Forum wird über aktuelle Projekte und Vorhaben informiert, die die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen fördern. Am 2. Dezember traf sich das Forum wieder – Anlass war dieses Mal der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember. Die 100 Teilnehmenden – Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Akteure der Behindertenhilfe und andere zivilgesellschaftliche Gruppen – tauschten sich aus, diskutierten über gemeinsame Ziele, bauen ein Netzwerk auf. Im Mittelpunkt stand dieses Mal die „Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt“, die sich mit einem breiten Vielfaltsansatz an die gesamte Stadtgesellschaft wendet. Damit diese Erklärung für möglichst viele verständlich ist, wurde sie von dem Büro für leichte Sprache der Gemeindediakonie in die sogenannte leichte Sprache übersetzt, die auf komplizierte Sätze und Begriffe verzichtet. Des Weiteren wurde das vom Sozialministerium Baden-Württemberg unterstützte Vorhaben des Sportkreises Mannheim e.V. „Inklusives Sportnetzwerk Mannheim“ vorgestellt. Ziel ist, einen „Sportstättenatlas für Inklusion“ zu erstellen, der Auskunft gibt über inklusive Sportangebote und barrierefreie Sportstätten. Gastgeberin und Moderatorin war die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behin-

derungen, Ursula Frenz. Sie ist seit Juli 2016 im Amt. Die Sozialarbeiterin aus Mannheim, bringt berufliche Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in der Behindertenhilfe und der kommunalen Vernetzungsarbeit, unter anderem dem Städtetag Baden-Württemberg, mit. Die Beauftragtenstelle gibt es seit 2006 und die Stadt Mannheim spielte damit eine Vorreiterrolle in Baden-Württemberg, denn mittlerweile ist die Rolle der Beauftragten im Landesbehindertengleichstellungsgesetz festgeschrieben. Beratungsaufgaben sind selbstverständlicher Bestandteil des Arbeitsalltags von Ursula Frenz.

Die Bemühungen um Barrierefreiheit, Teilhabe und Selbstbestimmung sind durch die UN-Behindertenrechtskonvention sowie Gesetze auf Bundes- und Landesebene ein ganzes Stück weitergekommen. „Aber noch wichtiger ist es, auf lokaler Ebene die Menschen zu erreichen, zu sensibilisieren, Orte und Anlässe für Begegnungen zu schaffen, ihnen Mut zu machen, sich einzubringen“, so Frenz. „Ich freue mich, gemeinsam mit vielen Menschen in Mannheim eine Vision weiterzuentwickeln und umzusetzen, wie unsere Stadt barrierefreier gestaltet werden kann. Dazu gehören nicht nur bauliche Barrieren, sondern auch Barrieren im Bereich der Kommunikation und in den Köpfen. Wenn wir es schaffen, möglichst viele Menschen für diese Vision zu begeistern, können in Zukunft alle davon profitieren.“

Sie ist für die Weiterentwicklung des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-

Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zuständig und dafür, Beteiligungs- und Vernetzungsprojekte zu initiieren sowie Vereine, Organisationen und die Verwaltung fachlich zu unterstützen. Die Stelle ist dem städtischen Fachbereich Internationales, Integration und Protokoll zugeordnet, zu dem auch die Beauftragten für Integration und Migration sowie für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten gehören. Ihre Vision ist die einer inklusiven Stadt, in der zum Beispiel Quartiere so gestaltet sind, dass Nachbarschaften baulich und sozial dazu einladen, in unterschiedlichsten Lebenssituationen an möglichst vielen Anlässen teilzuhaben. Dies kann nicht nur durch gesetzliche Vorgaben „angeordnet“ und auch nicht nur unter Gleichgesinnten umgesetzt werden. Es geht darum, Orte und Anlässe zu schaffen, um sich zu begegnen und jedem eine faire Chance zur Teilhabe zu bieten. So wie es bei Bildungschancen darum geht, niemanden zurückzulassen, geht es auch bei der Inklusion darum, niemand außen vor zu lassen auf öffentlichen Plätzen, im ÖPNV, in der Freizeitgestaltung oder den Arbeitsmärkten, nur weil er oder sie anders ist.

Weitere Informationen:

Seit Juli 2016 kümmert sich Ursula Frenz um die Belange von Menschen mit Behinderungen. Sie ist erreichbar unter Telefon 0621 293 2005 oder per E-Mail: ursula.frenz@mannheim.de. (red)

Schritt für Schritt auf dem Weg zu Grünzug und Buga

Bezirksbeiräte und Öffentlichkeit über Fortschritt der Planung informiert

Die Planungen des Büros RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten für den 220 Hektar großen Grünzug Nordost zwischen Neckar und den Vogelstangseen kommen zügig voran. Am 24. und 25. November wurde in zwei Veranstaltungen ausführlich über den aktuellen Zwischenstand informiert und es zeigte sich, dass die Themen Grünzug und Bundesgartenschau auf großes Interesse stießen.

Am 24. hatten Mitglieder aus sieben Bezirksbeiräten fast drei Stunden lang Gelegenheit, in einer Sondersitzung mit den Fachleuten zu diskutieren. Eingeladen waren die Vertreter der Stadtteilgemeinschaften aus Feudenheim, Käferthal, Neckarstadt-Ost, Neuostheim/Neuhermsheim, Schwetzingenstadt/Oststadt, Vogelstang und Wallstadt. Gut vorbereitet und mit vielen Detailfragen zu Kosten, Verkehrlicher Anbindung, Parkplätzen und zur Seilbahn-Idee brachten sich die Anwesenden an beiden Abenden ein. So spielten zum Beispiel auch die Auswirkungen auf die Kleingärten in der Feudenheimer Au, das Gewässer, die Grundwasserqualität oder die klimatologischen Vorteile des Grünzugs eine Rolle. Die derzeitigen Vorschläge zur Bundesgartenschau 2023 stellen



Planer Stephan Lenzen informiert bei der Bezirksbeiräte-Sondersitzung am 24. November.

FOTO: BUGA 20213

einen Bezug zu den beiden bisherigen Gartenschauen Mannheims von 1907 und 1975 her und wollen den Luisenpark sowie die Innenstadt einbinden – zum Beispiel durch eine Seilbahn. Während die Feudenheimer Au als Element des Grünzugs weitgehend unverändert bleiben wird, wird auf dem ehemaligen Kasernengelände Spinelli für die sechsmonatige Bundesgartenschau im Jahr 2023 ein

Umbruch stattfinden. Danach fallen die Zäune und das Gelände wird mit einer naturnahen großen Mitte, einem Netz von Rad- und Fußwegen sowie den sogenannten Parkschaalen vor den neuen Wohnbauten in Käferthal, am Rott und auf Feudenheimer Seite mit Spielplätzen und Flächen für Sport und Freizeit dauerhafter Teil des Grünzugs. Weitere Infos: www.buga2023.de. (red)

STADT IM BLICK

Schließung wegen Baumaßnahme

Wegen Baumaßnahmen ist der Bürgerservice Seckenheim von Montag, 12. Dezember, bis Freitag, 27. Januar 2017, geschlossen. Es wird ein Aufzug eingebaut, um einen barrierefreien Zugang zum Bürgerservice zu schaffen. Zudem werden im Büro des Bürgerserviceteams Renovierungsarbeiten an Boden und Wänden vorgenommen. Kunden können auf die umliegenden Bürgerservices ausweichen. Fertige Ausweisdokumente können beim Bürgerservice Rheinau abgeholt werden. Es wird empfohlen, sich für die Abholung von Ausweisdokumenten, aber auch für jede andere Dienstleistung, vorab telefonisch unter der Behördennummer 115 oder im Internet unter www.mannheim.de/terminreservierung einen Termin zu reservieren. Ab Montag, 30. Januar 2017, ist der Bürgerservice Seckenheim wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet. (red)

Anmeldung zur Kinderbetreuung

Die Eltern, die zum kommenden Betreuungsjahr 2017/18 einen Platz in der Schulkindbetreuung suchen, werden gebeten, ihre Kinder so bald als möglich im elektronischen Meldesystem Kinderbetreuung (MeKi) vormerken zu lassen. Noch vor Ostern 2017 soll die erste Runde der Platzvergabe für die Betreuung in Horten und im Rahmen der Verlässlichen Grundschule stattfinden. Maßgeblich für die Platzvergabe sind die einheitlichen Platzvergabekriterien für alle städtisch geförderten Kinderbetreuungsangebote vom Oktober 2012. (red)

Weitere Informationen:

www.mannheim.de/bildung-staerken/vormerkungen-betreuung-kindern

Prunksitzung für Senioren

Das Seniorenbüro lädt zur Seniorenpunksitzung mit der „Fröhlich Pfalz“ am 13. Februar 2017, 14.11 Uhr, in den Rosengarten/Musensaal ein. Der Kartenvorverkauf läuft bereits. Die Eintrittskarten verstehen sich inklusive Brezeln und bereitgestellter Getränke. Außerdem werden am Veranstaltungstag Emporekarten ohne Verzehrer angeboten. Die Eintrittskarten sind beim Seniorenbüro in der Kurpfalzpassage K 1, 7-13, montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr erhältlich. Vorverkaufskarten gibt es auch beim Seniorenrat im Stadthaus N 1, auf Anfrage auch in den Seniorentreffs in den verschiedenen Stadtteilen. Weitere Informationen gibt es telefonisch unter der Rufnummer 293-3447, -3176 oder -3088. (red)



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Monika Enzenbach (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Christian Gaier,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMGO - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellk@mmgo.de
Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

WOCHENBLATT



Metropolregion
Rhein-Neckar

mit AMTSBLATT **STADT** MANNHEIM ²

47. Jahrgang
49. Woche
8. Dezember 2016
Auflage 191.000 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: Archäologischer Jahresrückblick gewährt Einblicke in Stadt- und Regionalgeschichte.

Seite 2

Amtsblatt: Forum Behinderung dient dem Informations- und Meinungsaustausch.

Seite 3

Sport: Personalkarussell dreht sich – Rhein-Neckar Löwen in Zukunftsplanung eingestiegen.

Seite 8

Veranstaltung: Neue Palazzo-Show „Viva la Vida“ bricht alle Rekorde.

Seite 14

Sport

Karten für Heimspiel zu gewinnen



Eishockey. Nach fünf Siegen in Folge, darunter auch der 5:3-Auswärtssieg am vergangenen Freitag in Bremerhaven bei den Fischtown Pinguins, als Adler-Neuzugang Carlo Colaiacovo seinen Einstand gab, mussten sich die Adler Mannheim am Sonntag dem Tabellenführer und amtierenden deutschen Meister EHC



Carlo Colaiacovo. FOTO: PIX

8. (red/va)

Veranstaltung

Musikalischer Barock

Reiss-Engelhorn-Museen. Mit „A Baroque Delight“ führt Kai Adomeit die Zuhörer am Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr, im Museum Zeughaus C5 am modernen Flügel in den musikalischen Barock: Kompositionen von Orlando Gibbons treffenauf Werke von Georg Friedrich Händel, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. Außerdem zeigen Max Regers fröhliche Variationen eines Themas von Georg Philipp Telemann, wie spätere Komponistengenerationen sich der Musik des Barock und seiner Meister annahmen. Dazu liest Liselotte Homering einführende und nicht immer „hochachtungsvolle“ Texte barocker und moderner Autoren. (red)

Bundesweit Maßstäbe gesetzt

70 Jahre Jugendarbeit in Mannheim gefeiert

Jubiläum. 70 Jahre Jugendarbeit in Mannheim – das haben am Freitagabend die Abteilung Jugendförderung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und der Stadtjugendring Mannheim e.V. im Jugendkulturzentrums FORUM gefeiert.

Inzwischen sind zahlreiche Mannheimer Generationen mit der Jugendarbeit aufgewachsen – ob bei den Pfadfindern oder im Jugendhaus, beim Spielmobil oder in einer konfessionellen Jugendgruppe, bei der Jugendfeuerwehr oder auf einem Abenteuerspielplatz. Viele Mannheimerinnen und Mannheimer verbinden mit der offenen und verbandlichen Jugendarbeit prägende Ereignisse und Erinnerungen, die ein ganzes Leben lang nachwirken. Gleich zu Beginn der Jubiläumsfeier im Jugendkulturzentrums FORUM führte der Film „Jugendarbeit hat mein Leben geprägt“ dies mit fünf Statements eindrucksvoll vor Augen.

Jugendbürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb blickte auf die gemeinsame Geschichte der Jugendförderung und des Stadtjugendrings: Als Lehre aus der Vergangenheit und um eine demokratische Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Nachkriegsdeutschland zu ermöglichen, gründete die amerikanische Besatzungsmacht 1946 das Jugendsekretariat als zentrale Einrichtung für die Mannheimer Jugendarbeit. Aus ihm gingen später die Abteilung Jugendförderung des Jugendamtes und der Stadtjugendring hervor.

„Aufgabe der Jugendarbeit ist es, gesellschaftliche Veränderungen schnell aufzugreifen und sich in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Kräften immer wieder neu zu erfinden“, erklärte die Bürgermeisterin. Hier seien oftmals bundesweit Maßstäbe gesetzt worden, Mannheim sei auch in diesem Bereich „eine Stadt der Innovationen“, lobte sie. „Unsere Jugendarbeit in Mannheim bietet den Jugendlichen Anregungen und Perspektiven, schafft Anlaufpunkte und strukturiert darüber so manche Zeiten jenseits des Schulunterrichts“, fügte sie an. „Damit leisten die vielfältigen Angebote der Jugendförderung einen wertvollen Beitrag zum Abbau von Chancenungleichheiten, zur Förderung von Talenten und zur Integration.“ Um dem gerecht zu werden, bedürfe es einer steten Überprüfung auf Wirkung und Erfolg – seit 70 Jahren und auch in Zukunft.

„Die Jugendförderung der Stadt Mannheim und der Stadtjugendring sind somit gehalten, sich unablässig weiter zu entwickeln und ihre Offerten stets zeitgemäß zu halten“, so Freundlieb. „Nicht zuletzt darum blicken wir alle voller Spannung auf die Ergebnisse der Kilb-Studie der Fakultät für Sozialwesen“, ging Freundlieb auf Prof. Rainer Kilbs Untersuchung ein, die derzeit prüft, inwieweit An-



Mannheimer Talente zeigten bei ihren Auftritten, wie überzeugend Jugendarbeit wirkt.

FOTO: STADT MANNHEIM

gebote der Jugendförderung und Bedarfe moderner Jugendlicher noch deckungsgleich sind.

Vom Filmfestival bis zum Abenteuerspielplatz

Zu den Erfolgsprojekten der städtischen Jugendförderung gehören beispielsweise die Sommerferienspiele, die Luisenstadt des Spielmobils und der Ferienexpress „Steig Ein“, die Puppenbühne, Jugendarbeit Mobil (JAM) und das Agenda Diplom. Außerdem in gemeinsamer Verantwortung und enger Kooperation von Jugendförderung und Stadtjugendring das Webangebot Mannheimer Jugend Online (MaJO), das Kurzfilmfestival Girls Go Movie und Bandsupport. Auch die zahlreichen stadtteil- und sozialraumorientierten Einrichtungen der Jugendförderung sind wichtiger Teil der kommunalen Jugendarbeit, wie das Jugendhaus Waldforste mit seinem Abenteuerspielplatz, das Nachbarschaftshaus Rheinau, das Jugendhaus Erlenhof, das Jugendhaus Schöna, das Jugendhaus Vogelstang, das Jugendhaus Herzogenried, das Jugendhaus SoulMen-Club und das Jugendhaus Hochstätt mit Abenteuerspielplatz oder die Jugendtreffs auf dem Lindenhof, in Neckarau und in Feudenheim.

Mit der mobilen Jugendarbeit in Luzernberg und in der Schwetzingenstadt wird die Jugendförderung dem Auftrag des Gemeinderats gerecht, der sich für einen weiteren bedarfsorientierten Ausbau der Jugendarbeit ausgesprochen hat. „Wir hoffen, dass wir auch in diesen Stadtteilen bald geeignete Räumlichkeiten schaffen können“, sagte Bürgermeisterin Dr. Freundlieb mit Blick in die Zukunft.

Özlem Alkan und Jan Sichau, Vor-

stands vorsitzende des Stadtjugendrings Mannheim e.V., betonten die Besonderheiten der Jugendverbandsarbeit, aber auch die vielfältige Geschichte an Projekten und Impulsen, die in den zurückliegenden Jahren ergingen. Bis heute wichtig in der Stadtgesellschaft ist die Gedenkstätte Sandhofen, ihre Existenz geht auf eine Initiative Jugendlicher des Stadtjugendrings zurück. Ebenso kaum wegzudenken sei das Kinderspektakel zum Weltkindertag. Wie wichtig dem Stadtjugendring die politische Bildung ist, zeige sich ganz deutlich daran, dass er zuerst mit KiDS e.V., später dann gemeinsam mit der Jugendförderung und interessierten Schulen die Jugendwahlen und die Diskussionsveranstaltungen mit den jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten durchgeführt habe. „Bock auf Wahl“ oder 'panaschieren, kumulieren, ...' zur letzten Kommunalwahl sind vielen jungen Menschen im Gedächtnis geblieben“, schwärmten die beiden Vorsitzenden von den erfolgreichen Kampagnen.

„Jugendarbeit ist der Ort, an dem ich freiwillig, selbst gestaltend verschiedensten Menschen begegnen und Unterschiede kennenlernen kann. Jugendarbeit ist aber auch der Ort, an dem ich mir genau deshalb die Gemeinsamkeiten in Meinungen, Werten, Lebensweisen oder Interessen vergegenwärtige. Hier wird eine demokratische Gesellschaft gelebt.“ Mit diesen Worten schlossen die beiden Vorsitzenden ihre Rede.

Austausch über Wirkung und Ziele

Anschließend nahm Prof. Dr. Reinhard Liebig vom Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Düs-

seldorf in seinem Fachvortrag die „Wirkungsorientierung in der Jugendverbandsarbeit und der offenen Jugendarbeit“ in den Blick. Ausgangspunkt seiner Überlegungen waren die Bildungs-, Integrations-, Verantwortungs- und Gemeinschaftspotenziale der Jugendarbeit. Unter dem Titel „Jugendarbeit wirkt – gestern, heute und in Zukunft“ lud Moderator Erik Flügge Bürgermeisterin Dr. Freundlieb, Prof Dr. Liebig, Martin Bachhofer (Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg), Claudia Daferner (Landesjugendring Baden-Württemberg) und Robert Stoner (Sprecher der AG Jugendarbeit in Mannheim) zum fachlichen Austausch auf dem Podium ein.

Selbstverständlich wurde über den Erfolg der Jugendarbeit nicht nur gesprochen, mit ihren Auftritten zeigten junge Mannheimer Talente, wie überzeugend Jugendarbeit wirkt. So bot das Jugendhaus Erlenhof mit der Performance „DanceTastic“ eine Reise um die Welt von gestern bis heute. Anika, Jamie Lee, Jeremy, Merve und Servet vom Jugendhaus Herzogenried nannten ihren Auftritt „Mash up“. Sie brachten gesanglich auf den Punkt, was Jugendliche heute oft beschäftigt und machten Mut zum Handeln.

Auch der Stadtjugendring bot mit Auftritten einen Einblick in seine Vielfalt. Der Pfadfinderbund Mannheim tat sich mit dem Bund Loriën zusammen und schuf mit Fahrtenliedern für die Gäste ein wenig Lagerfeueratmosphäre. Das Jugendensemble des HCF Akkordeon Feudenheim und Gizem Gözüacik, Mitglied der DIFD-Jugend, komplettierten den Abend mit Musik aus ihrem reichhaltigen Repertoire. (red)

Stadtteilnachrichten

Städteübergreifende Kooperation

Theaterhaus G7. Was halten die Ludwigshafener von den Quadratabewohnern auf der anderen Rheinseite? Wie stehen die Mannheimer zu ihrer Nachbarstadt? Gibt es so etwas wie eine historisch begründete Rivalität oder treten hier vielmehr lange anhaltende Trennungsschmerzen zu Tage? Regisseur Pascal Wieandt und die beiden Schauspieler Irina Maier und Dennis Dagli haben sich gemeinsam auf die Suche nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Städten gemacht und die Ergebnisse zu einer kleinteiligen Bestandsaufnahme gebaut. Die Mannheim-Premiere ist am Freitag, 9. Dezember, um 20 Uhr im Theaterhaus G7. Weitere Spieltermine sind am 10., 16. und 17. Dezember, jeweils um 20 Uhr. Private Liebesgeschichten, Stadtgeschichte(n) und lokale Eigenheiten vermischen sich hierbei zu einem ungewöhnlichen Blick auf zwei Städte, die uns einiges zu erzählen haben. Schumacher & Adenauer ist eine Koproduktion mit dem Kulturzentrum dasHaus in Ludwigshafen. Mit freundlicher Unterstützung des Kulturstadts der Stadt Mannheim und der Stadt Ludwigshafen. (red)

Festlicher Opernabend

Nationaltheater. Die berühmten Gäste des festlichen Opernabends Idomeneo am Sonntag, 11. Dezember, um 19 Uhr in der Oper des NTM sind die schwedische Sopranistin Malin Byström in der Partie der Elektra und der italienisch-deutsche Tenor Roberto Saccà in der Titelrolle. Sie sind neben den großartigen Ensemblestimmen von David Lee, Eunju Kwon, Raphael Wittmer und Christopher Diffey in der Inszenierung von Ingo Kerkhof zu erleben, die im Juli 2016 Premiere feierte. Die musikalische Leitung des Abends obliegt Rubén Dubrovsky. Die letzte Vorstellung von Idomeneo für diese Spielzeit findet am 30. Dezember statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.nationaltheater-mannheim.de. Kartentelefon: 0621 168050. (red)

Zitat

„Die Tatsache, dass die Menschen mit zwei Augen und zwei Ohren, aber nur mit einem Mund geboren werden, lässt darauf schließen, dass sie zweimal so viel sehen und hören als reden sollten.“

Marie de Sévigné (1626-1696),
französische Autorin

Kinder reden – Politik hört zu

Kindergipfel 2016 des Landtags Baden-Württemberg – Mannheimer Kinder waren wieder mit dabei

Der Landtag Baden-Württemberg hat zum dritten Mal landesweit Kinder zum Kindergipfel eingeladen. Mannheim war wieder mit dabei. Neun Mädchen und Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren fuhrten mit der Kinderbeauftragten vom Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen der Stadt Mannheim am 19. November nach Stuttgart. Darunter Theo (15 Jahre), der gemeinsam mit Maren aus Ilsfeld die Kindermoderation des Gipfels übernommen hat. Insgesamt diskutierten an diesem Tag mehr als 70 Mädchen und Jungen mit sieben Landtagsabgeordneten über ihre Vorstellungen zur Zukunft ihres Landes. Der Kindergipfel startete gleich nach der Er-

öffnung von der Landtagspräsidentin Muhterem Aras mit Workshops zu den Themen „Schule und Bildung“, „Öffentlicher Raum“, „Integration und Asyl“, „Chancengerechtigkeit“, „Umwelt“ sowie „Freizeit und Mitbestimmung“.

Anschließend wird intensiv mit den Landtagsabgeordneten diskutiert. Gut vorbereitet konnten sich die Mannheimer Kinder schnell mit den Kindern anderer Städte und Gemeinden auf gemeinsame Themen und Anliegen verständigen. Beim Thema Schule ist den Kindern Sauberkeit besonders wichtig. Dazu gehören saubere Toiletten und fröhlich und bunt gestaltete Schulen. „Wichtig ist uns aber auch“, so

Enzo (11 Jahre), „mehr Mitbestimmung in der Schule. Uns wundert es sehr, dass wir ab der ersten Klasse Religion haben, aber erst ab der achten Klasse Politik.“ Kinder wollen und müssen mobil sein. „Doch im Workshop zum Thema „Öffentlicher Raum“ waren wir uns alle schnell einig“, so Andreas (13) und Salma (8), „dass die Wege oft sehr schlecht beleuchtet sind, die Busse zu voll und der Nahverkehr zu teuer ist.“ Die Verbesserung der Lebenssituation von Flüchtlingen ist ein landesweites Anliegen der Kinder. „Zum Thema Chancengerechtigkeit ist uns besonders wichtig, dass Kinder mit Behinderung mehr Hilfe angeboten bekommen“, so

Alexandra (11), „zum Beispiel könnten auf viel mehr Produkten im Supermarkt Blindenschrift sein.“ „Es wäre auch viel besser, wenn wir gemischte Klassen mit Flüchtlingen und mit Kindern mit Behinderungen hätten“, so Julia (12). „Darüber hinaus wollen wir, dass für gleiche Arbeit gleiches Geld bezahlt wird“, ergänzt Franziska (11). Die Kinder machen sich landesweit sehr große Sorgen um ihre Umwelt. „Wir brauchen alternative Energiegewinnung und umweltfreundliche Fortbewegung“, so Leonora (12), „auch muss mehr für den Tierschutz getan werden. Zum Beispiel sollen die Bauern unterstützt werden, damit sie ihre Tiere artge-

recht halten können.“ Mehr Zeit nach der Schule zum Spielen, attraktive Spielplätze in Wohnungsnähe, Kickplätze mit Kunst-rasen und saubere Toiletten in Parks und auf Spielplätzen stehen auf der Liste beim Thema „Freizeit“. „Und bei Mitbestimmung war schnell klar“, so Nishka (12), „Kinder sollen immer gefragt werden“. Die Landtagsabgeordneten waren von der Fülle und Intensität der Fragen und Anliegen der Kinder nicht nur angetan. Die Landtagspräsidentin Muhterem Aras bestätigte den Kindern in ihrer Abschlussrede, dass viele Themen auch die Politikerinnen und Politiker im Landtag beschäftigen. Zum Thema „Saubere Toiletten in

Schulen“ konnte sie gleich eine Zusage an die Kommunen machen: Sie werden finanziell unterstützt, wenn sie ihre Schulen sanieren. Dabei stehen die Toiletten an erster Stelle. Den Kindergipfel gibt es bereits seit 2012, er findet seitdem im zweijährigen Turnus statt. Er ist Baden-Württembergs landesweite Dialogplattform für den direkten Austausch zwischen Kindern, Landespolitikerinnen und Landespolitikern. Veranstalter des Kindergipfels ist der Landtag Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kinderinteressen Baden-Württemberg e.V. und dem Landesjugendring Baden-Württemberg. (red)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!

Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.



Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Die Gesellschafterversammlung der Alten Feuerwache Mannheim gGmbH hat am 21.07.2016 den Jahresabschluss 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 24.582,16 Euro festgestellt. Die Gesellschafterversammlung hat beschlossen, den zum 31.12.2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 107.784,90 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Firma Habitat, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2015 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2015 können werktags in der Zeit vom 09.12.2016 bis 22.12.2016 zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr in den Büroräumen der Gesellschaft (Brückenstr. 2, 68167 Mannheim) eingesehen werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Sandhofen

Mittwoch, 14.12.2016, 19:00 Uhr

Gemeindehaus der St. Bartholomäus Kirche

Bartholomäusstraße 4, 68307 Mannheim

Tagesordnung:

- Erhaltungsmaßnahme des Bundes A6 bei Sandhofen
- Geplantes Kinderhaus Sandhofen / aktuelle Betreuungssituation
- Schulkindbetreuung in Sandhofen - Konzepte durch Freie Träger
- Sandhofenschule- Ausbau zur Ganztagschule / Baufortschritt und pädagogisches Konzept
- Unfall bei der BASF
- Anfragen / Verschiedenes
- Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel

Mannheim, 08.12.2016

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses Technische Betriebe

am Mittwoch, den 14.12.2016 um 16:00 Uhr

im Raum Swansea

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- Bekanntgabe von Vergabeentscheidungen
- Standorte von Altglas-, Schuh- und Kleidercontainer
- Antragsteller/in: SPD
- Wilde Müllablagerungen
- Mannheim ToGo-Pfandsystem
- Antragsteller/in: GRÜNE
- Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- Anfragen
- Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarau

Mittwoch, 14.12.2016, 19:00 Uhr

Waldorfschule Mannheim

Neckarauer Waldweg 131

68199 Mannheim

Tagesordnung:

- Schulentwicklung Neckarau
- Radverkehr Richtung Strandbad
- Stadtbezirksbudget - mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel
- Anfragen / Verschiedenes

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Unterausschusses für Konversion

am Dienstag, den 13.12.2016 um 15:00 Uhr

im Raum Swansea, Stadthaus N 1,

68161 Mannheim

Tagesordnung:

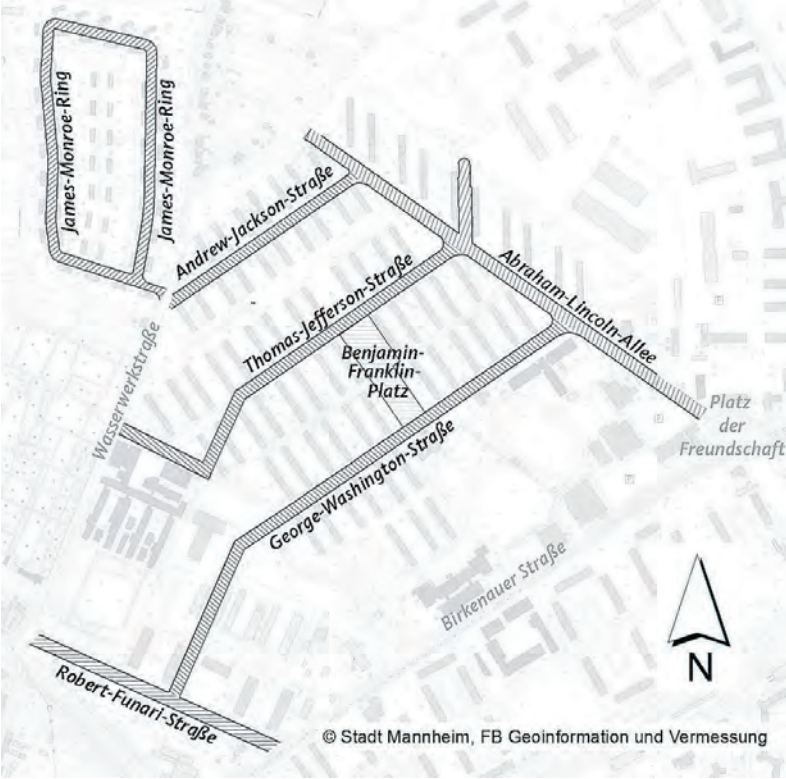
- Energie - Grundlagen für FRANKLIN
- Vorlage der Bilanz der Konversion, Bericht der ökologischen und sozialen Bilanz und Konversion in Mannheim, ökonomische, sozialpolitische und ökologische Bilanz
- Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- Anfragen
- Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Mannheim

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat am 22.11.2016 auf der Grundlage der Straßennamen- und Hausnummernsatzung der Stadt Mannheim vom 26.06.1979 in der Fassung vom 28.09.1993 die folgenden Straßennamen für die öffentlichen Verkehrsflächen im Geltungsbereich des Bebauungsplans 71.47 „Franklin Mitte“ und im Geltungsbereich des Bebauungsplans 71.49 „Offiziersiedlung“ beschlossen:

- Abraham-Lincoln-Allee
- Benjamin-Franklin-Platz
- Andrew-Jackson-Straße
- Thomas-Jefferson-Straße
- George-Washington-Straße
- Robert-Funari-Straße
- James-Monroe-Ring

Die Zuordnung der Straßennamen zu der Straßenfläche ist in der Lageskizze festgelegt.



Lageskizze

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen den Beschluss des Gemeinderats kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Vermessung, Collinstraße 1, 68161 Mannheim schriftlich oder mündlich zur Niederschrift einzulegen.

Mannheim, den 01.12.2016

Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister

Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH Jahresabschluss 2015

Der Aufsichtsrat hat am 22. Juli 2016 den Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2015 mit Anhang und Lagebericht festgestellt. Die Gesellschafterversammlung hat am 14. September 2016 beschlossen, den um den Jahresfehlbetrag 2015 erhöhten Bilanzverlust 2015, auf neue Rechnung vorzutragen. Der Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Wista AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mannheim, hat am 20. Mai 2016 den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können bei der Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH, Gartenschauweg 12, Verwaltungsgebäude, Zimmer 12, vom 12. – 16. Dezember 2016 während der üblichen

Geschäftszeiten eingesehen werden.

Joachim Költzsch/Geschäftsführer

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses

am Donnerstag, den 15.12.2016 um 16:00 Uhr

im Ratssaal Stadthaus N 1,

68161 Mannheim

Tagesordnung:

Themenbereich: Schule, Bildung und Gesundheit (Tagesordnungspunkte 01.00 - 03.00)

- Schulentwicklung Neckarau
- 1.1 Umstellung der Finanzierung für Maßnahme Erweiterung der Brüder-Grimm-Schule (Grundschule) und Erweiterung der Seckenheimschule – Außenstelle Süd – (Grundschule)
- Einrichtung eines alkoholakzeptierenden Aufenthalts- und Beratungsangebotes für die Trinker- und Drogenszene (Trinkerraum) und Sicherheitsinitiativen der Stadt Mannheim und des Polizeipräsidiums Mannheim
- Neustrukturierung der Kommunalen Gesundheitskonferenz Mannheim nach Maßgaben des Landesgesundheitsgesetzes (LGG)
- Themenbereich: Jugendhilfe (Tagesordnungspunkte 04.00 - 05.00)
- 2 Tageseinrichtung für Kinder - Platzvergabe städtischer Tageseinrichtungen und konfessioneller Träger
- 5 Bürgeranfrage über Ideenplattform - Überprüfung des Vormerksystems für Kinderbetreuung
- Vorliegende Anträge:
- 6 MAXX-Ticket für alle Schülerinnen und Schüler, Antrag der SPD
- 7 Sicherstellung der Jugendarbeit der freien Träger, Antrag der GRÜNEN
- Sicherstellung der Jugendarbeit der freien Träger, Antrag der Freien Wähler ML
- Sicherstellung der Jugendarbeit der freien Träger, Antrag der SPD
- Sicherstellung der Jugendarbeit der freien Träger, Antrag der CDU
- 8 Container für Jugendtreff Luzenberg, Antrag Freien Wähler ML
- 9 Geplante Kürzung der Mittel für die Kindertagespflege durch die Landesregierung
- 10 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 11 Anfragen
- 12 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses

am Dienstag, den 13.12.2016 um 16:30 Uhr

im Raum Swansea

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

- Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Mannheim
- 1.1 Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Mannheim über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit
- 2 Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen ausgenommen Benutzungsgebühren.
- 2.1 Veräußerung eines Geschäftsanteils an der Stadtmarketing Mannheim GmbH
- 3 Ziele und Prioritäten der internationalen Beziehungen der Stadt Mannheim
- 3.1 Finanzplanung 2016 - 2020
- 3.2 ESF-Projektantrag „Life Science Accelerator Baden-Württemberg“
- 4 Welcome Center Rhein-Neckar – Förderjahr 2017
- 5 Erhöhung des Zuschusses für das Festival Enjoy Jazz
- 6 Allgemeine Benutzungsbedingungen für die Wohnmobilstellplatzanlage, Hans-Thoma-Str. 3, Mannheim-Neustadt
- 7 Entgeltfestsetzung für die Benutzung der Wohnmobilstellplatzanlage, Hans-Thoma-Str. 3, Mannheim-Neustadt
- 8 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 9 Mannheim wird Gemeinwohlgemeinde, Antragsteller/in: GRÜNE und Gemeinwohl in Mannheim stärken. Antragsteller/in: SPD
- 10 Anonymisiertes Bewerbungsverfahren, Antragsteller/in: SPD
- 11 Change2, Anfrage
- 12 Bürgerfeste und bürgerschaftliches Engagement sichern, Antragsteller/in: SPD
- 13 Mannheim ToGo-Pfandsystem, Antragsteller/in: GRÜNE
- 14 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 15 Anfragen
- 16 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH

Jahresabschluss 2015

Der Aufsichtsrat hat am 06.07.2016 den Jahresabschluss auf den 31.12.2015 mit Anhang und Lagebericht geprüft und die Gesellschafterversammlung hat am 06.07.2016 den Jahresabschluss festgestellt.

Der Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, Mannheim, hat am 10. Juni 2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht können beim Fleischversorgungszentrum Mannheim, Schlachthofstraße 21, 68165 Mannheim, Verwaltungsgebäude 1 OG, Zimmer 203 vom 05.12.2016 bis 09.12.2016 während der Geschäftszeiten eingesehen werden.

Stefan Kampa
Geschäftsführer

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Wilde Müllablagerungen schnell beseitigen
Zusätzliche Einsatzgruppe prüfen

Fraktion im Gemeinderat
SPD

Die SPD-Gemeinderatsfraktion fordert mehr Engagement im Kampf gegen wilde Müllablagerungen. Eine Anfrage im Gemeinderat mit konkreten Ideen soll das Thema auf die Tagesordnung bringen. SPD-Stadtrat Thorsten Riehle erklärt: „Die SPD schlägt vor, eine Einsatzgruppe der Abfallwirtschaft einzurichten, die unverzüglich und ohne Wartezeit wilde Müllablagerungen entfernt. Außerdem schlagen wir vor, Indizien gezielt nachzugehen, um die Verursacher zu identifizieren. Dafür soll die Stadtverwaltung die Kosten für zusätzliches Personal und zusätzliche Fahrzeuge benennen.“



Dr. Boris Weirauch

Müllsünder zur Rechenschaft ziehen
Stadtrat und Fraktionssprecher für Sicherheit und Ordnung Dr. Boris Weirauch, MdL, betont: „Die Müllsünder müssen zur Rechenschaft gezogen und auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden. Hierzu müssen alle möglichen Maßnahmen über Ordnungsverfahren oder sogar Strafverfahren konsequent geprüft werden.“ Riehle ergänzt: „Die Stadtverwaltung hat in diesem Bereich bereits einiges getan, aber das Ende der Fahnenstange

ist nicht erreicht. Neben der Grundreinigung sind es vor allen Dingen die wilden Müllablagerungen von Sperrmüll, Restmüll oder Kleinmüll, die ein großes Ärgernis für viele Bürgerinnen und Bürger in fast allen Stadtteilen sind. Die Abfallwirtschaft kann nur unzureichend reagieren, da diese aufgrund von Personal- und Ressourcenmangel nur im Rahmen der normalen Abfuhr beseitigt werden können. Das kann im Einzelfall bis zu drei Wochen dauern. Dadurch vergrößert sich nur die Ablagerung durch weiteren Müll.“ Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen: Tel. 0621/293 2090, Email spd@mannheim.de und im Internet: www.spd-gemeinderatsfraktion-mannheim.de.

Fraktion im Gemeinderat
FW-ML

Im Notfall entscheiden Sekunden über die Gesundheit und ob Leben gerettet werden kann. Der Rettungsdienst in Mannheim ist seit Jahren nicht in der Lage, die gesetzlichen Vorgaben für das Eintreffen von Notarzt und Rettungsdienst einzuhalten. „Die Krankenkassen und Rettungsdienstorganisationen setzen Gesundheit und Leben der Mannheimerinnen und Mannheimer täglich aufs Spiel“ so Stadtrat Holger Schmid, stellv. Fraktionsvorsitzender.
Zutreffend beschrieb der MM bereits im Dezember 2014 diese Situation. So war bekannt geworden, dass ein Gutachten zur unzureichenden Ausstattung an Personal und Fahrzeugen bei den Mannheimer Rettungsdiensten vorliegt und ein großes Feilschen um Minuten sich hinter verschlossenen Türen abspielt. Noch sind die Ergebnisse des Gutachtens aus 2014 nicht umgesetzt und schon ist zu hören, dass erneut ein Gutachten im nächsten Jahr in Auftrag gegeben werden soll.
„Hier verspielen Krankenkassen und Rettungsdienste wertvolle Zeit und leidtragend sind die Menschen, die auf schnelle Hilfe angewiesen



Fraktion Freie Wähler – Mannheimer Liste.

sind“, so Prof. Dr. Achim Weizel, Fraktionsvorsitzender.
Aber auch die Landesregierung und das Parlament lassen es an Aktivitäten vermissen, diese bekannte, unzureichende Situation zu ändern. Das Landesrettungsdienstgesetz bleibt unangetastet und es wird ausschließlich den Krankenkassen und Rettungsdienstorganisationen überlassen, die Sicherheit der Menschen zu gewährleisten. Eine Kontrolle findet nicht statt. Nach wie vor wird dem Gemeinderat der Einblick in das Gutachten aus dem Jahr 2014 mit Hinweis auf geltendes Landesrecht verweigert. Ei-

gentlich ist hier die Staatsanwaltschaft gefordert, um der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorgaben zum Wohle der Bevölkerung auf die Spur zu gehen. Zuletzt im Jahr 2014 hatte die Mannheimer Staatsanwaltschaft erklärt, dass sie aufgrund der bekannt gewordenen Mängel im Rettungsdienst die Angelegenheit prüfen will. Diese Vorstufe zum Ermittlungsverfahren wurde wohl zwischenzeitlich eingestellt, da eine strafrechtlich relevante individuelle Schuld nicht festgestellt werden konnte. Es muss wohl erst – wie so oft – etwas passieren, um eine Verbesserung

der schlechten Versorgungssituation nicht nur in Angriff genommen, sondern umgesetzt wird.
Daher haben die Freie Wähler – Mannheimer Liste im September dieses Jahres die Rathauspitze aufgefordert, direkt Kontakt mit Krankenkassen und Hilfsorganisationen aufzunehmen, um mit dem zuständigen Fachausschuss des Gemeinderats ins Gespräch zu kommen. Es gilt verloren gegangenes Vertrauen durch einen konstruktiven Dialog wiederherzustellen. Der Gemeinderat muss sich der prekären Situation im Rettungsdienst direkt und unmittelbar annehmen. Wir begrüßen es daher, dass bereits in der nächsten Sitzung des „Sicherheitsausschusses“ der Vizepräsident des Deutschen Roten Kreuzes Rhein-Neckar/Heidelberg zum Gespräch erwartet werden darf. „Das könnte ein erster Schritt zu mehr Versorgungssicherheit für die Mannheimer Bevölkerung sein, so Schmid.
Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-9402 oder per E-Mail an mannheimerliste@mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM
Bauverwaltung

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie ab sofort unter www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der neuen und optimierten E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Mannheim
Aufgrund § 4 der Gemeindeordnung für das Land Baden-Württemberg (GemO), §§ 17, 20 und 22 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG), §§ 9 Abs. 1 und 10 Abs. 1 und 28 Landesabfallgesetz für Baden-Württemberg (LAbfG) und § 2 und § 13 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat der Stadt Mannheim am 22.11.2016 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1
Die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Mannheim vom 25.11.2008, zuletzt geändert durch Beschluss vom 27.11.2012, wird wie folgt geändert:

- 1. § 2 (Begriffsbestimmungen) Abs. 1 erhält folgende Fassung:**
1) Abfälle zur Verwertung i. S. d. Satzung: Abfälle, die einer Verwertung – insbesondere durch die Stadt – in besonderem Maße zugänglich sind, wie z. B.
a) Papier, Kartonagen, Schrott, Altreifen, Kork, Holz, Textilien, Bioabfälle, Grünabfälle.
b) Leichtverpackungen (LVP): Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien.
c) Stoffgleiche Nichtverpackungen: Abfälle zur Verwertung aus dem gleichen Material wie LVP, die jedoch keine Verpackungen sind (z.B. Kunststoffschüsseln, Aluminiumkochtöpfe o.ä.).
- 2. § 3 (Entsorgungspflicht) Abs. 3 wird wie folgt geändert:**
aa. **Absatz 3 Satz 1 erhält folgende Fassung:**
a) Die Stadt bestimmt im Rahmen ihrer Zuständigkeit Anforderungen an Zeit, Ort und Art und Weise der Überlassung. Insbesondere sind dafür die nach genannten Grundsätze zu beachten:
bb. **Absatz 3 Buchstabe a) wird wie folgt neu gefasst:**
a) Abfälle im Sinne von § 2 Abs. 10 dieser Satzung werden durch die Stadt oder deren Beauftragte zum Zeitpunkt der Abholung der hierfür vorgesehenen Behälter zum Zweck der Entleerung derselben in das Sammelfahrzeug durch die Stadt in Besitz genommen und dem gemäß an diese überlassen. Für nähere Einzelheiten zum Voll- und Teilservice wird auf § 15 Abs. 1 dieser Satzung verwiesen.
cc. **Absatz 3 Buchstaben b und c bleiben unverändert.**
- 3. § 5 (Ausschluss von der Entsorgungspflicht) Absatz 4 erhält folgende Fassung:**
4) Die Stadt schließt gem. § 20 KrWG Abfälle von der Entsorgung aus, soweit diese der Rücknahmepflicht aufgrund einer nach § 25 KrWG erlassenen Rechtsverordnung unterliegen und entsprechende Rücknahmeeinrichtungen tatsächlich zur Verfügung stehen, falls die Abfälle den Rücknahmeeinrichtungen überlassen werden. Die flächendeckende gemeinsame Sammlung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Systembetreiber der Dualen Systeme.
- 4. § 6 (Ausschluss von der Einsammel- und Beförderungspflicht) Absatz 1 d) wird wie folgt neu gefasst:**
d) Abfälle, die besondere Gefahren oder schädliche Einwirkungen auf die Abfallbehälter oder Transporteinrichtungen hervorrufen oder die wegen ihrer Größe oder ihres Gewichts nicht mit den vorhandenen Fahrzeugen transportiert werden können. § 5 Absatz 4 Satz 2 gilt entsprechend.
- 5. § 10 erhält folgende Fassung:**
§ 10 Getrenntes Einsammeln von Abfällen zur Verwertung
1) Sofern es abfallwirtschaftlich sinnvoll ist, werden für Abfälle zur Verwertung nach Maßgabe entsprechender Bekanntmachungen der Stadt gesonderte Abfallbehälter zur Verfügung gestellt, z. B.

Gruppierung im Gemeinderat
LKR

Vor mehr als 15 Jahren beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan „Sportpark Bösfeld“, damit dort die SAP-Arena errichtet werden konnte. Unglücklicherweise lebten dort ein paar Dutzend Feldhamster. Von denen nimmt der Gesetzgeber an, dass sie sich in einem solchen Fall nicht einfach eine neue Wohngegend suchen sondern eines wissenschaftlich begleiteten Umsiedlungsprogrammes bedürfen. In einer Anfrage an die Verwaltung – zuständig ist Frau BM Kubala von den Grünen – fragten wir nach den bisherigen Kosten, wie der Erfolg gemessen wird, und ob überhaupt ein Erfolg eingetreten ist. Wir wollten wis-

Gott spielen im Bösfeld
Kurze Leben für 1.200 Euro pro Tag

sen, welche Haushaltsmittel von Stadt und Land von 2005 bis 2015 für das „Artenschutzprogramm Feldhamster“ aufgewendet wurden. Da die Verwaltung das wohl selbst nicht wissen wollte, hat sie nur geantwortet, die jährlichen Kosten betrügen derzeit 120.000 Euro für die Stadt und 44.000 Euro für das Land. Der Rest stünde in einer alten Gemeinderatsvorlage aus 2002. Wir haben nachgerechnet und kommen auf bisher mindestens 1,5 Mio. Euro.
Wenn man so viel Geld ausgibt, sollte man messbare Ziele definieren, was man damit erreichen will. Nach Auskunft der Verwaltung geschah dies nicht. Das Ziel sei, den „guten Erhaltungszustand der lokalen Population“ zu erhalten bzw. wiederherzustellen – worunter man viel verstehen kann. Seit 2007 – bis dahin wurde gezählt und Züchten geübt – wurden ca.

1060 Feldhamster aus der Zucht auf verschiedenen Ackerflächen ausgewildert. Natürlich wollten wir wissen, wie es den Tieren dabei erging. Leider haben nur knapp 30 Prozent den ersten Monat überlebt, obwohl sie theoretisch zwei Jahre alt werden können. Für die Fortpflanzung ist das natürlich hinderlich.
Auf unsere Frage nach empirischen Erfolgsnachweisen verwies die Verwaltung auf Limburg in Hessen, woraus wir schließen, dass in Mannheim tote Hose ist. Unsere Frage, ob Beobachtungen von Laien-Naturfreunden zutreffen, dass in den jew. Gebieten die Fressfeinde der Feldhamster stärker zugenommen haben, als diese selbst, antwortet die Verwaltung, dies werde im Rahmen des Projektes nicht untersucht.
Natürlich war es etwas gemein, dass wir nach den Kosten pro Überle-

benstag eines ausgewilderten Feldhamsters gefragt haben, aber irgendwie fühlen wir uns halt dem Steuerzahler verpflichtet. Die Antwort der Verwaltung: 1.200 Euro. Schade dass die Hamster das nicht wissen, bevor sie von Füchsen oder Bussarden gefressen werden.
Nach alledem wird es unsere geeigneten Leser nicht wundern, dass bei solchen Programmen der Abbruch wegen erwiesener Erfolglosigkeit nicht vorgesehen ist. Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe über Beendigung oder Reduzierung wird BM Kubala erst aufnehmen, „wenn es zu einer deutlichen Erholung der Bestände kommt und damit eine sich selbständig erhaltende Population entstanden ist“.
Blöd ist halt nur, dass der Mensch nicht mal auf dem Bösfeld für 120.000 Euro p.a. mit Erfolg Gott spielen kann.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

- a) Abfallbehälter für Bioabfälle (Biotonne)
b) Abfallbehälter für Altpapier (Papiertonne)
c) Abfallbehälter für Leichtverpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen (Wertstofftonne)
Werden diese besonderen Abfallbehälter zur Verfügung gestellt, sind sie zweckentsprechend zu nutzen. Mit der Papiertonne werden sowohl grafische Papiere (z. B. Zeitungen) als auch Verkaufsverpackungen aus Papier erfasst.
- 2) Sofern von der Stadt keine Abfallbehälter für Papier bereitgestellt werden, sind entsprechende Depotcontainer oder die Bündelsammlung zu nutzen.
3) Für die Entsorgung von Verpackungen aus Glas einerseits und Leichtverpackungen andererseits, die jeweils einem Rücknahmesystem nach der Verpackungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung unterliegen, werden im Stadtgebiet von den hierfür nach dieser Verpackungsverordnung zuständigen Systembetreibern Erfassungssysteme angeboten. So kommen z. B. für die Erfassung solcher Verpackungen aus Glas die im Stadtgebiet aufgestellten Depotcontainer in Betracht. Leichtverpackungen werden gemeinsam mit den stoffgleiche Nichtverpackungen in den Wertstofftonnen erfasst. Die Stadt informiert im Rahmen ihrer Pflicht zur Abfallberatung über die Erfassungssysteme der Systembetreiber.
- 4) Insbesondere folgende Abfälle zur Verwertung dürfen nicht im Abfallbehälter bereitgestellt werden, sondern sind im Rahmen der Überlassungspflicht zu den stationären Sammelstellen (z. B. Recyclinghöfe, Depotcontainerstandorte) zu bringen und dort in die dafür vorgesehenen Sammelbehälter einzuwerfen:
• Altkleider, Schuhe
• Altreifen ohne Felgen
• Kunststoffe, soweit sie nicht Leichtverpackungen oder stoffgleiche Nichtverpackungen sind
• Grünabfälle (außerhalb der turnusmäßigen Sammlung)
• Holz, Kork
• Metalle, soweit sie nicht Leichtverpackungen oder stoffgleiche Nichtverpackungen sind
- 5) Getrennt zu überlassende Abfälle zur Verwertung dürfen nicht verunreinigt oder mit anderen Stoffen vermischt werden.
- 6. § 13 (Zahl und Volumen der Behälter) Absatz 1 erhält folgende Fassung:**
1) Behälterarten und -größen bestimmt die Gebührensatzung. Wertstofftonnen werden ausschließlich in den Größen 0, 24 m3 und 1, 1 m3 zur Verfügung gestellt.
- 7. § 15 (Abfuhr von Abfällen) Absatz 1 wird wie folgt neu gefasst:**
1) Die Stadt bestimmt, ob Abfallbehälter im Voll- oder Teilservice und in welchem Leerungsrhythmus sie entsorgt werden. Auf Antrag des Anschlusspflichtigen kann bei im Teilservice entsorgten Behäl-

- tern der Volls-service bzw. bei im Volls-service entsorgten Behältern bis zur Behältergröße 0,24 m3 der Teilservice durchgeführt werden. 0,24 m3-Wertstofftonnen werden ausschließlich im Teilservice entsorgt. Beim Volls-service werden die Abfallbehälter am Behälterstandplatz abgeholt, entleert und zurückgestellt. Beim Teilservice sind die Behälter vom Anschlusspflichtigen am Abholtag am Gehwegrand oder einem anderen von der Stadt festzulegenden Ort bereitzustellen und nach der Leerung unverzüglich zurückzubringen.
- 8. § 17 (Durchsuchung der Abfälle und Eigentumsübergang) Absatz 2 erhält folgende Fassung:**
2) Die Abfälle gehen mit dem Verladen auf das Sammelfahrzeug oder mit der Überlassung an einem jedermann zugänglichen Sammelbehälter oder einer sonstigen Sammeleinrichtung in das Eigentum der Stadt bzw. des beauftragten Dritten über.
Werden Abfälle durch den Besitzer oder für diesen durch einen Dritten zu einer Abfallentsorgungsanlage der Stadt gebracht, so geht der Abfall mit dem gestatteten Abladen in das Eigentum der Stadt über. Die Stadt ist nicht verpflichtet, im Abfall nach Gegenständen zu suchen oder suchen zu lassen.
- 9. § 20 erhält folgende Fassung:**
§ 20 Haftung
Die Stadt haftet für Schäden, die bei der Durchführung der Abfallentsorgung entstehen, nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit ihrer Bediensteten.
- Artikel 2**
Diese Satzung tritt am 01.01.2017 in Kraft.
Mannheim, den 08.12.2016
Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister
- 15/B 123**
- Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen; dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.